

Zeitschrift: Jahresbericht / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1934)

Artikel: Die Gründung des Verbandes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung.

Die Schweizerseen, die Perlen in unserem Landschaftsbilde, sind in Gefahr. Die immer stärker werdende Bewegung für die Schaffung von Badestränden und Weekend-Häuschen, die zahlreichen Projekte für die Absenkung oder Stauung von Seen und die Zunahme der Eingriffe in die Uferlinien infolge Ueberbauung, die Anlage von Strassen und Steinbrüchen machen den Seeschutz zu einer brennenden Tagesfrage. Aus all diesen Gründen verliert nach und nach die Oeffentlichkeit die Rechte auf den See, weil ihr der Strand nur noch zum kleinsten Teil zur Verfügung steht. Es ist deshalb eine soziale Pflicht für uns, hier Halt zu gebieten und zu retten, was noch zu retten ist. Alle die Uferschutzbestrebungen werden deshalb das schützende Moment in ihrer Arbeit zu betonen haben. Es wird vorab ihre vornehmste Pflicht sein, mit Eifer darüber zu wachen, dass das Landschaftsbild und die Eigenart der Ufer in der ursprünglichen Form erhalten bleiben und dass neue Uferpartien zur öffentlichen Benützung erschlossen werden. Wir legen aber auch Wert darauf, zu erklären, dass wir nicht das Rad der Zeit rückwärts drehen und einem gesunden Fortschritt entgegentreten wollen. Es ist ohne weiteres klar, dass wir nicht beabsichtigen, den notwendigen Lebensraum der Siedlungen an den Seen zu beschränken. Wir verlangen nur, dass alle baulichen Veränderungen nach einer gewissen Planung geschehen.

Die Gründung des Verbandes.

Den äussern Anlass zur Gründung des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienersee gab der Verkauf der Chartreuse-Besitzung an ein Konsortium von Güterspekulanten. Als diese Nachricht in die Oeffentlichkeit drang, und man sich bewusst wurde, dass dieses reizvolle Stücklein Erde am Eingang ins Berner Oberland in brutaler Weise der Verschacherung preisgegeben wird, mussten sich ohne

weiteres alle Freunde heimatlicher Schönheiten dagegen auflehnen. Sogleich erhob sich in temperamentvoller Weise in der Presse der Ruf nach einem Schutzverband für den Thuner- und Brienzersee. Die Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Am 16. September 1933 fand unter dem Vorsitze von Herrn Gemeindepräsident Freiburghaus, Hilterfingen, in Interlaken eine erste Versammlung statt, an welcher grundsätzlich die Gründung eines Uferschutzverbandes beschlossen wurde. Eine Studienkommission hatte die Statuten vorzubereiten.

Die Gründung des Verbandes erfolgte dann am 11. November 1933 im Hotel Jura in Interlaken. Der zahlreiche Aufmarsch bewies, dass man überall der Seeschutzfrage grosse Bedeutung beimass; die Seegemeinden waren fast lückenlos vertreten; überdies war noch eine stattliche Zahl von Natur- und Heimatschutzfreunden zugegen. Besonders erfreut war man allgemein über die starke Vertretung der Staatsverwaltung; es waren erschienen die Herren: Regierungsrat Dr. Bösiger, Kantonsbaumeister Egger, Bigler, Sekretär der Kant. Forstdirektion, Dr. Küpfer, Sekretär der Kant. Finanzdirektion, Dr. Moser, Abteilungschef der Kant. Eisenbahndirektion, Dr. Schorer, Sekretär der Kant. Baudirektion, Oberingenieur Walther.

Seva.

(Lotteriegenossenschaft für Seeschutz, Verkehrswerbung
und Arbeitsbeschaffung).

Dem Regierungsrate des Kantons Bern sind im Laufe der Zeit verschiedene Lotterie-Gesuche anhängig gemacht worden, die auf eine gemeinnützige Förderung der Bestrebungen des Natur- und Heimatschutzes, sowie der Verkehrswerbung hinzielen und damit gleichzeitig der Arbeitsbeschaffung dienen wollen. Da der Regierungsrat aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage war, alle diese Lotterien einzeln zu bewilligen, so erachtete er die Zusammenfassung dieser Bestrebungen in einer einzigen grossen Lotterie als zweckmässig. Aus diesem Grunde mussten sich die Interessenten zu einer Lotteriegenossenschaft zusammenschliessen. Sie besteht aus folgenden Korporationen:

- a) Verein Bielerseeschutz
- b) Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
- c) Stiftung Schloss Spiez